

*Rudolf Peschke*

**Wege zu Grundkompetenzen einer Medienbildung. Entwicklungen und Perspektiven**

Der Basisartikel zeigt, welche Entwicklungslinien die Diskussion um Grundkompetenzen beeinflusst haben. Die Schwerpunkte verweisen z. T. auch auf den Rahmen, in dem die Kompetenzen vermittelt werden sollen: Informatische Kompetenzen legen ein gesondertes Fach nahe, Anwendungskompetenzen dagegen lassen sich auch gut in den klassischen Fächern vermitteln. Der Begriff „Medienbildung“ integriert etliche Kompetenzen, marginalisiert jedoch andere. Letztlich muss die Entscheidung über zu vermittelnde Grundkompetenzen von jeder Schule in einem internen Aushandlungsprozess getroffen werden.

*Computer+Unterricht 22 (2012), Heft 87, S. 6–10.*

*Thomas Knaus (unter Mitarbeit von Dieter van Holst)*  
**Was Lehrerinnen und Lehrer lernen (wollen). Basics schulischer Medienbildung**

Die Autoren stellen die Ergebnisse einer Studie vor, die analysiert, zu welchen Themen aus dem Bereich der Medienbildung Lehrkräfte tatsächlich Fortbildungsbedarf haben. Die Datenerhebung erfolgte im Rahmen des Frankfurter Projekts „Unterrichtsbegleitung“, das Lehrkräften auf ihre individuellen und schulischen Erfordernisse zugeschnittene Coachings zu einem breiten Themenspektrum anbietet. Die Auswertung der Daten ergab, dass sich Lehrkräfte Fortbildung vor allem zu sehr grundlegenden Bereichen wünschen, kaum zu spezialisierten Themen, wie sie oft von Fortbildungsinstitutionen angeboten werden.

*Computer+Unterricht 22 (2012), Heft 87, S. 11–13.*

*Katrin Gschwind und Nadine Vogt*

**Schule im Zeitalter der Medienvielfalt. Schulische Mediennutzung aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern**

In diesem Artikel schildern zwei Schülerinnen der 12. Klasse, wie sie sich die Mediennutzung im Unterricht wünschen und in welchen Bereichen sie den Erwerb entsprechender Kompetenzen als besonders wichtig ansehen. Neben sozialen Netzwerken erachten die Schülerinnen und Schüler auch Bereiche wie Präsentationen, Informationsrecherche sowie rechtliche Fragen als bedeutsam sowohl für ihr schulisches Lernen als auch für ihr künftiges Leben.

*Computer+Unterricht 22 (2012), Heft 87, S. 14–15.*

*Rudolf Peschke*

**Systematische Zugänge zu Grundkompetenzen. Orientierung für Schulen**

Der Artikel skizziert verschiedene Ansätze, an denen sich eine systematische schulische Medienbildung orientieren kann. Der Referenzrahmen Medienbildung der Länderkommission Medienbildung stellt ein ausgearbeitetes Kompetenzraster für eine umfassend verstandene Medienbildung vor, ein im Kanton Solothurn verwendetes Raster legt dagegen einen Schwerpunkt auf die informatische Bildung. Ansätze wie der ECDL, die auf Zertifikate abzielen, stellen Anwenderkenntnisse in den Vordergrund.

*Computer+Unterricht 22 (2012), Heft 87, S. 16–17.*

*Rudolf Peschke*

**Grundkompetenzen konkret. Ein Blick in die Vielfalt möglicher Einzelzugänge zu Grundkompetenzen**

Der Artikel macht deutlich, welche Rolle exemplarische Einzelansätze spielen, für bestimmte Fächer oder Jahrgangsstufen Grundkompetenzen konkret zu definieren und ihren Erwerb unterrichtlich einzubinden. Lehrkräfte stehen dabei vor der Herausforderung, aus der Vielfalt möglicher Zielsetzungen und vorhandener Kompetenzraster diejenigen auszuwählen, die am besten zu den jeweiligen Zielen und schulischen Möglichkeiten passen, und diese dann wiederum auf konkreten Unterricht hin anzuwenden. Solche Ansätze sind zudem häufig wichtige erste Schritte auf dem Weg zu einem schulischen Medienkonzept.

*Computer+Unterricht 22 (2012), Heft 87, S. 26–27.*

*Heidi Sekulla und Claudia Wierz*

**Kompetenzorientiertes Unterrichten mit, durch und über Medien. Auf dem Weg zu einem schulischen Medienbildungskonzept**

Die Autorinnen skizzieren den Weg zu einem schulischen Konzept für die Medienbildung. Ausgangspunkt bildet die für alle Fächer geforderte Kompetenzorientierung, die auch für den Erwerb von Medienkompetenz Potenziale bietet. Zentral für ein funktionierendes schulisches Medienbildungskonzept sind nach den Erfahrungen der Autorinnen u. a. die entsprechende Fortbildung der Lehrkräfte, eine Einbeziehung der Entscheidungsträger und die Planung und Begleitung aller Prozesse durch eine schulische Steuergruppe.

*Computer+Unterricht 22 (2012), Heft 87, S. 34–35.*